

# ARGUMENTA

Eva LAVRIC – Josef WEIDACHER (†)  
(Innsbruck / Wien)

## Spanische Sport-Rankings

### 1. Einleitung

Um gleich zu Beginn zu verdeutlichen, was mit "Rankings" gemeint ist, sei hier ein Beispiel angeführt:

- 1) *Romain Sicard se impone en la Subida al Naranco*  
*El corredor francés Romain Sicard (Orbea) se ha impuesto en la cuadragésima tercera edición de la Subida al Naranco con un tiempo de tres horas, 56 minutos y 27 segundos tras culminar con éxito un ataque realizado a más de 120 kilómetros de meta.*  
*A la altura de Santo Emiliano (kilómetro 110) adelantaban en cinco minutos a un pelotón que iba poco a poco recortando la distancia. Sicard lanzó entonces un ataque que parecía demasiado temprano pero que a la postre sería el definitivo. Ni Bole ni Nozal pudieron seguir al corredor del Orbea, que se plantó en las primeras rampas del Naranco, ya en Oviedo, con dos minutos de ventaja sobre un trío perseguidor que se había escapado del pelotón en el Alto de la Manzaneda (kilómetro 134) formado por Nuno Ribeiro, David López y Víctor Hugo Peña (Rock Racing).*  
*Bien dirigido desde el coche por su director, Álvaro González de Galdeano, Sicard supo regular sus fuerzas y aguantar las embestidas del grupo perseguidor para llegar a la cima ovetense con tiempo suficiente para poder festejar su primer triunfo profesional.*  
<http://www.libertaddigital.com/deportes/romain-sicard-se-impone-en-la-subida-al-naranco-12-76358154/>

## Festschrift für Manfred Kienpointner zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von

Peter Anreiter, Elisabeth Mairhofer, Claudia Posch

Praesens Verlag

WIEN 2015

Alle Beispiele stammen aus dem Internet, aus der Zeit von ca. März bis Juli 2012 und dann noch einmal aus März 2014. Sie wurden so ausgewählt, dass die Quellen soweit nachvollziehbar von muttersprachlichen AutorInnen stammen und journalistischen Artikeln (also z. B. keinen Blogs oder Chats) entsprechen. Das gilt nicht nur für die nummerierten Beispiele mit Quellenangabe, sondern auch für jene, die ohne Quellenangabe im Fließtext kurz zitiert werden.  
Die Suche verlief nach einer Art Schneeballsystem: Begonnen wurde mit wohlbekanntem Ranking-Ausdrücken wie *clasificación*, *puesto*, *venecedor* etc. In unmittelbarer Nähe eines Ranking-Ausdrucks finden sich dann meist weitere Ranking-Ausdrücke, die ihrerseits wiederum in die Suche einfließen (womit die zunächst onomasiologische Vorgangsweise von der Empirie aufgebrochen wird).

Das Beispiel behandelt einen sportlichen Wettbewerb (eine Etappe der Vuelta a España), nennt den Sieger (Romain Sicard) und die Siegerzeit (3.56'27'), erzählt, wie das Rennen verlaufen ist, insbesondere die Konkurrenz an der Spitze (frühe Attacke des späteren Siegers mit zwei anderen, die aber zurückfallen, später Konkurrenz durch ein Dreiergruppe), führt die Distanz des Siegers auf die Verfolger in der Mitte und am Ende des Rennens an (erst 5 Minuten auf das Feld, dann zwei Minuten auf das Verfolgertrio) und reiht das Ergebnis in die sportliche Karriere des Gewinners ein (sein erster Sieg). Die Metaphern mischen die Themen der Verfolgung (*seguir, perseguir, escapar*) und des Kampfes (*ataque, embestidas, imponerse, triunfo*).

Rankings sind also **Rangordnungen**, ein konzeptuelles „Frame“ mit typischen Akteuren und Elementen: die Konkurrenten, das Kriterium, die einzelnen Ranking-Plätze; der Sieg und der Preisgegenstand, der Führende bzw. Sieger, der oder die Verfolger, das Mittelfeld, der Letzte; die Werte der einzelnen Konkurrenten, der Abstand zwischen ihnen, usw. usf. Man findet Rankings im Übrigen nicht nur in Sporttexten wie dem obigen, sondern sehr häufig auch in journalistischen Texten zu Wirtschaft und Politik. Dort stammen die Metaphern mehrheitlich aus dem Sportbereich,<sup>2</sup> während im Sport dieselben Ausdrücke verwendet werden (*pelotón, distancia*), aber zunächst einmal nicht metaphorisch. In Wirklichkeit werden allerdings auch im Sport, wie wir sehen werden, Begriffe aus jeweils anderen Sportarten metaphorisch übernommen (z. B. *cuervo* außerhalb des Pferdesports). Außerdem finden sich Kampf-, Macht- und Verfolgungs- und andere Metaphern sowohl im Sport als auch in der Wirtschaft, wobei es bei Rankings eher die Wirtschaft ist, die die Termini aus dem Sport übernimmt.<sup>3</sup>

Solche Rankings sind in der linguistischen Forschung noch so gut wie gar nicht untersucht worden. Diese **Lücke** haben sich die Autoren des vorliegenden Beitrags zu füllen bemüht, und daraus sind mehrere Artikel entstanden, von denen einer (eigentlich der jüngste) bereits publiziert ist (LAVRIC / WEIDACHER 2014), während drei sich noch im Druck befinden (LAVRIC / WEIDACHER im Druck a, b und c). Der erste Artikel behandelt Wirtschaft- und Sportdiskurse – mit Betonung auf der Wirtschaft – in Italienisch und Spanisch (im Druck a), der zweite und dritte (im Druck b und c) dieselben Bereiche – diesmal gleichberechtigt – in Französisch. Der vierte Artikel (2014) vertieft die Sportdiskurse für das Italienische. Der vorliegende Beitrag schließt nun die letzte Lücke, indem er die **Sportdiskurse des Spanischen** im Detail untersucht. Sein Ziel ist also – wie in den bisherigen Beiträgen – ein allgemeiner Überblick über die reichen sprachlichen und diskursiven Mittel zum Ausdruck von Rankings, wobei – wie schon bisher – grundsätzlich onomasiologisch vorgegangen wird, aber im Vorübergehen die wichtigsten Metaphern und Bildspenderbereiche eine Sonderbehandlung erfahren. Aus

<sup>2</sup> Zum Sport als Bildspender für die Wirtschaft vgl. SCHMITT 1988, HENNET / GIL 1992, KOLLER 2004.

<sup>3</sup> Zu den Metaphern in der Wirtschaftsberichterstattung vgl. SCHMITT 1988, HÜBLER 1989, HENNET / GIL 1992, JÄKEL 2003, LAN / BILBOW 2004, KOLLER 2004, und – besonders empfehlenswert – RICHARDT 2005. Zum Sport ist uns nur MAL-SECKI 1995 bekannt.

Platzgründen betonen wir außerdem in diesem Beitrag vor allem den dynamischen Aspekt der Rankings.

## 2. Die konzeptuelle Struktur der Rankings – der dynamische Aspekt

Beleuchtet man Sport- und Wirtschaftsrankings, so stellt sich rasch heraus, dass die Gemeinsamkeit in der Tatsache der **Konkurrenz** besteht, außerdem im Vergleich der Konkurrenten über ihre Werte auf gewissen Skalen (Laufzeit, Marktanteil...). Besonders die **Veränderungen** der Rangordnungen erscheinen dabei interessant, sie sind es, die in der Wirtschaft wie im Sport das Interesse der Leser wachhalten. Das ist der **dynamische Aspekt** der Rankings. Der Unterschied zwischen dem statischen und dem dynamischen Aspekt erklärt sich am besten durch die Opposition zwischen dem „Sieger“ – der eine bestimmte Konkurrenz ein für alle Mal gewonnen hat – und dem „Führenden“, der zu einem bestimmten Zeitpunkt an der Spitze liegt, von dort aber noch verdrängt werden kann. Die grundlegende Metapher des dynamischen Aspekts ist diejenige des **Wettrennens**, bei dem ein Konkurrent oder eine Spitzengruppe führt und sich das Feld dahinter wie eine Schlange aufteilt, bis zum Letzten; die Spannung des Rennens entsteht durch die potentiellen Veränderungen an der Spitze, bis zum Zieleinlauf. Als Wettrennen werden die verschiedensten Bereiche metaphorisch konzeptualisiert, alle Arten von Wirtschafts- und Gesellschaftsparametern, und im Sport jede Art von Wettbewerb, sei er auch wie im Tennis oder im Fußball auf Zweikämpfe aufgebaut: Denn in so einem Fall geht es ja doch um das gesamte Turnier (Davis Cup, Champions League) und in allen Sportarten sowieso immer auch um die Weltrangliste. Damit ist **jedes Ranking potentiell dynamisch**, weil man nämlich bei wiederkehrenden Rangordnungen (Wirtschaftsdaten, Meisterschaften) immer das aktuelle mit dem oder den vorhergehenden Ranking(s) vergleichen und dem Ganzen so einen dynamischen Aspekt abgewinnen kann.<sup>4</sup>

## 3. Ranking, Ranking-Plätze, Sieger und Verlierer

Unser primäres Interesse am dynamischen Aspekt lässt uns Kategorien wie das **Ranking** selbst (*ranking, clasificación, lista, listado, tabla, jerarquía, escala, escalafón, relación*) oder die Bezeichnungen der **Rangordnungsplätze** (*posición, puesto, rango, sitio, plaza, lugar*, und mit Anspielung auf das Siegerpodest: *peldaño, escalón*) nur rasch streifen, ebenso wie die **Verben**, die eine Position im Ranking einleiten können (*encontrarse/situarse/posicionarse/ubicarse/colocarse/lanzarse/encaramarse en, aparecer/hacer punta en, ocupar, lograr, alcanzar, obtener, conseguir*,

<sup>4</sup> All das wird in LAVRIC / WEIDACHER 2014 sowie im Druck b und c noch um einiges ausführlicher erklärt und illustriert.

*llegar/escalar/auparse a, ser/acabar/terminar/finalizar/llegar segundo*<sup>5</sup>) und die Ausdrücke für den **Sieger** (*vencedor, ganador, triunfador, campeón*), den Sieg (*victoria, título, triunfo, trofeo*) und das **Siegen** (*vencer, ganar, imponerse, asegurarse el título, lograr el cetro/la victoria, llevarse/conquistar la victoria/la etapa/el torneo, conseguir un triunfo, alzarse campeón/con la copa, adjudicarse/asegurarse el campeonato/la prueba/el trofeo, proclamarse/coronarse campeón, hacerse/quedarse con el título/el trofeo, colgarse el oro/la plata*). Bei der letzten Reihe – den Ausdrücken für das Siegen – fällt auf, wie oft der Sieger als aktiv dargestellt wird, als jemand, der sich sozusagen selbständig den Sieg holt; und, dass der Sieg oft metonymisch durch den Preisgegenstand (*trofeo, copa* ...) bezeichnet wird. Siegen heißt im Übrigen, einen Konkurrenten besiegen, das erklärt eine Reihe von Ausdrücken wie *ganarle a alguien, imponerse a alguien, una victoria ante ...; dejar en segundo lugar a ...; bajarle del pedestal a ...*

Auch die Bezeichnungen für die **Preisgegenstände** haben wir gesammelt: von *la medalla, el premio, el trofeo, el cetro, el diploma, el galardón*, über die sehr häufigen metonymischen Bezeichnungen *el oro, la plata, el bronce*, bis hin zu den spanischen Spitznamen der Trophäen: *la Ensaladera* im Davis Cup und *la Orejona* in der Champions League. Nicht zu vergessen das Siegerpodest (*el podio*, manchmal *podium*) und seine Stufen (*los peldaños del podio*) als häufige Metonymie für die Medaillentränge,<sup>6</sup> mit dem *más alto del podio* bzw. dem *pedestal* als symbolischem Platz für den Sieger. Beenden wir diese Liste all dessen, was wir hier nicht vordringlich behandeln wollen, mit den Ausdrücken für den **Letzten** bzw. den letzten Platz im Ranking: *el último lugar, la última posición*, aber auch mit (Tier-)Körpermetapher *la cola, el colista*, und mit Verkehrsmetapher *el último vagón, el vagón/furgón de cola* und insbesondere *el farolillo rojo* – letzterer sehr oft in Kombination mit *abandonar* und damit doch letztlich positiv ...

#### 4. Die Spitze, die Führung und der Führende

Unser Beitrag LAVRIC / WEIDACHER (im Druck a) trägt den Übertitel „*A la cabeza – a la cola*“. Er leitet damit über vom Schlusslicht zum Spitzenreiter, die dieselbe (**Tier-)Körpermetapher** gemeinsam haben: Wer an der Spitze des Rennens oder des Rankings liegt, ist nämlich *a la cabeza* oder auch *en cabeza* (*establecerse/seguir a la cabeza, colocarse en cabeza, consolidarse en la cabeza, el grupo de cabeza*...), dazu gibt es auch das Verb *encabezar* (*encabezar la clasificación, el ranking*). Würde man nicht, dass das Gegenteil die „*cola*“ ist, so könnte man meinen, es handle sich um den

<sup>5</sup> Bei der letzten Gruppe von Ausdrücken ist das Ordnungszahlwort, das den Rangordnungsplatz und damit metonymisch dessen Inhaber bezeichnet, „attribut du sujet“. Diese originelle Konstruktion gibt es auch im Französischen und im Italienischen.

<sup>6</sup> Diese werden häufig gezählt, z. B. als Bilanz für den Rennstall Lotus: *Cinco podios en ocho carreras (dos segundos y un tercero de Kimi Raikkonen y un tercero y un segundo para Romain Grosjean)*.

menschlichen Körper und der Erste oder Führende sei oben. Tatsächlich geht es um die Metapher des Tierkörpers, ein Tier, das läuft oder eine kriechende Schlange (und per Analogie ein fahrender Zug) (**Bewegungs-Metapher**), dabei ist der Erste vorne und der Letzte hinten, dazwischen liegt das Feld der Konkurrenten (von diesem wird noch die Rede sein, Kap. 5). Hier wird das Ranking durch eine **Horizontal-Metapher** dargestellt, wie auch in dem Ausdruck *al frente* (*mantenerse/consolidarse al frente, sumar N semanas al frente del ranking*<sup>7</sup>), den man wohl dem militärischen Bereich zurechnen muss. Allerdings gibt es, konkurrierend zur Horizontal-Metapher, auch eine **Vertikal-Metapher** des Rankings,<sup>8</sup> und auch diese spendet eine Reihe von Ausdrücken für den Spitzenplatz, wie z. B. *zona/parte alta, cumbre, cúspide, cima: en la zona/parte alta de la clasificación, propulsar a la cumbre/a la cúspide, establecerse en la cumbre/cúspide, acceder a la cumbre/cúspide, ocupar la cima, regresar a la cima, abrazarse a la cima*.

Mit dem bezüglich horizontal/vertikal nicht genau festgelegten Ausdruck *punta* kommen wir zu den Bezeichnungen für den **Führenden**, den *puntero: X corre en la punta*. Für den Führenden ist der bei weitem häufigste Ausdruck der Anglizismus *lider* (*el líder de la lista, mas lider que nunca, ponerse lider*), der im Spanischen schon sehr gut assimiliert ist und eine Reihe von Ableitungen gebildet hat: das Verb *liderar* (*la lista la lidera Droga, lidera la carrera marcando el ritmo*) und die beiden synonymen Substantive *liderazgo* und *liderato* (*defender/mantener el liderato/el liderazgo, alcanzar el liderato, liderato para el Madrid*). Der Führende wird auch oft als *numero uno* bezeichnet, tendenziell aber eher bei Weltcups, Weltranglisten etc. und nicht bei einzelnen Rennen (*el destacado numero uno, el numero uno del ranking, el numero uno mundial, se mantiene como numero uno*). Wesentlich ist, dass er eben das Feld der Konkurrenten hinter sich lässt.

#### 5. Das Feld und die weiteren Plätze, insbesondere der zweite

Die Verben für das Hintersichlassen des Feldes sind *destacarse de, distanciar/distanciarse de*, und die Konkurrenten sind die *rivales, adversarios, competidores*, manchmal auch die *otros aspirantes*. Gemeinsam bilden sie das Feld oder den Pulk, spanisch *el peloton*. Dieser Ausdruck kommt aus dem Französischen (*le peloton*), dort gelangte er laut TLF online vom Stricken („Wollknäuel“) über das Militär („kleine Truppeneinheit“) in den Radsport („Feld, Pulk“). Im Französischen wird er metaphorisch sehr generell in Ranking-Texten (sowohl der Wirtschafft als auch des Sports) ver-

<sup>7</sup> In den Beispielen bezeichnet N immer eine Zahl, z. B. einen Rangordnungsplatz; X ist der Sieger bzw. Führende, Y der Zweite, Z der Dritte, T ein weiterer Konkurrent.

<sup>8</sup> Vgl. das konzeptuelle Schema der Vertikal-Metapher von LAKOFF / JOHNSON 1980: OBEN = POSITIV, UNTEN = NEGATIV. Der Horizontal-Metapher entspricht dann natürlich VORNE = POSITIV, HINTEN = NEGATIV. Solche Vertikal- und Horizontal-Metaphern beschreiben für Wirtschaftsdiskurse u. a. HÜBLER 1989, JAKEL 2003 und RICHARDT 2005.

wendet und bezeichnet dort das **Feld der Mitkonkurrenten**. Im Spanischen allerdings fällt auf, dass er weitgehend auf den Radsport beschränkt bleibt und sich noch kaum zu einem allgemeinen Ranking-Term für jegliche Sportart entwickelt hat (vgl. Bsp. 1, sowie Beispiele wie die folgenden: *el escapado del pelotón, se habla escapado del pelotón, el pelotón se rompió, acoger al pelotón multicolor del ciclismo*). Aus dem Radsport kommt auch das Bild des Herdenviehs, im Spanischen sind die *gregarios* jene Rennläufer, die einem Führenden oder Mannschaftsbesten zuarbeiten. Dazu gibt es im Bereich der Wirtschaft die *empresas gregarias* (die *del montón*), die eben nicht durch Innovationen auffallen, in einem Beispiel heißt es: *no destacan sobre el pelotón*. Was im übrigen zeigt, dass hier die Radsport-Metapher bewusst in einem Wirtschaftstext weitergesponnen wird.

Unter den Mitkonkurrenten (aber eben nicht Siegern) ist insbesondere der zweite Platz sehr ambivalent, er wird beinahe öfter negativ als positiv gesehen. Manchmal wird er zwar als *puesto de honor* bezeichnet (*el FC Barcelona pierde el puesto de honor*), und auch der Ausdruck *lucir plata* betont den Erfolg, besonders aussagekräftig ist aber das folgende Beispiel:<sup>9</sup>

2) *Hoy cuatro deportistas franceses han sido protagonistas en Sochi. Tres de ellos han logrado medalla: Pierre Vautier se ha colgado el oro en boardercross; Martin Fourcade, una amarga plata en la salida masiva de biatlon masculina, sobre 15 km; mientras que Kevin Rolland ha logrado el bronce en el half pipe de esquí acrobático.*  
<http://www.martipermau.com/deportes/del-coma-inducido-a-rozar-el-podio-sochi-dia-1/>

Für den ewigen Zweiten gibt es einen eigenen Ausdruck (deutlich pejorativ konnotiert), *el segundón*:<sup>10</sup>

3) *Cristiano Ronaldo, el eterno segundón del futbol Cristiano Ronaldo ha vuelto a quedarse a las puertas del Balón de Oro, superado de nuevo por Lionel Messi, con lo que ya lleva cuatro segundos puestos en su carrera en este prestigioso galardón.*  
[http://www.prensalibre.com/deportes/futbol\\_internacional/Cristiano-Ronaldo-eterno-segundon-futbol\\_0\\_843515811.html](http://www.prensalibre.com/deportes/futbol_internacional/Cristiano-Ronaldo-eterno-segundon-futbol_0_843515811.html)

<sup>9</sup> Ähnlich negativ für den Dritten: (*el Club X*) *luchando por no quedarse estancado en la tercera posición*.

<sup>10</sup> Vgl. auch Beispiele wie: „No me gusta ser segundón“, und einen anderen Ausdruck mit ähnlichen Konnotationen: „Me sentía como un doblado“.

## 6. Knappe und lockere Siege; der Abstand zwischen Konkurrenten

Sieg ist nicht gleich Sieg. Die schönsten sind natürlich jene, die ganz locker und souverän zustande kommen; im Französischen gibt es dafür den schönen Ausdruck *caracoler en tête*, der aus dem Pferdesport kommt und wörtlich vielleicht als „lässig und souverän an der Spitze herumtänzeln“ zu übersetzen ist<sup>11</sup> – also die Vorstellung einer **mühelosen** und absolut sicheren **Führung**, während die Konkurrenten sich mächtig anstrengen und den Führenden doch niemals erreichen können. Im Spanischen entspricht dem am ehesten *darse un paseo*, also lässig zum Sieg hin spazieren. Wenn man „se dio un paseo“ googelt, kommt sofort eine ganze Reihe von Sportbeispielen (*el Barcelona se dio un paseo de seis goles ante Rayo Vallecano*). Weitere Ausdrücke wären: *ganar con autoridad, de punta a punta; ganar con cierta sovenia, derrotar con comodidad a ... destacarse del resto de competidores/del pelotón*, und sehr originell und akademisch: *X dio una cátedra de fútbol, goleó sin apelaciones a su archirival*. Wer es dem Gegner sehr schwer macht, von dem heißt es auch: *le dio mil vueltas a ...*, aber das ist eher mündlich, nicht ausschließlich auf Sport gemünzt und erscheint nur in Blogs und Foren.<sup>12</sup>

Das Gegenteil eines bequemen Sieges wäre ein **knapper Sieg**, oder aus der Perspektive des Herausforderers, eine knappe Niederlage.<sup>13</sup> Dafür dominiert der Ausdruck *ganar / perder por un pelo/por los pelos*, beide sind häufig, aber *perder* kommt noch viel öfter vor als *ganar*. Tja, knapp vorbei ist eben auch daneben, und daher gibt es eine Reihe von Ausdrücken für einen **knapp verpassten Sieg** – oder auch (je nach Tempus) einen, der vielleicht gerade noch erreichbar ist: *rozar la victoria/el título/el podio, acariciar el triunfo/el primer puesto, estar a un paso/a punto de ...* Wenn es nicht klappt, dann lag es vielleicht nicht an der Leistung, sondern es hat ganz einfach das Glück gefehlt: *A Lotus se le sigue resistiendo la victoria, ¡la suerte no estaba de su lado!* Interessant sind in diesem Zusammenhang auch jene Texte, die mit sprachlichen und argumentativen Mitteln (häufig über Adjektive) versuchen, ein knapp negatives Ergebnis/einen knapp verpassten Sieg schönzureden:

4) *Olimpia consiguió un sufrido empate 1-1 ante el Victoria en el Nacional (...). Los merengues, pese a que Héctor Vargas salió con un equipo*

<sup>11</sup> Man findet ihm mehr als eineinhalb Millionen Mal auf *google*, mit sehr vielen Bildern, die sämtlich nicht ein Pferd zeigen, sondern einen Menschen oder eine Gruppe, der/die gerade einen sehr großen Erfolg errungen hat.

<sup>12</sup> Zum spektakulären Sieg gehört natürlich auch die katastrophale Niederlage, die *derrota*, dazu die verbalen Ausdrücke *derrotar* und *derribar a* (vgl. Kap. 8, Kampfmetaphern), mit der psychologischen Variante *humillar al rival* und den umgangssprachlichen Metaphern *darle un baño a un rival, comerse a un rival*.

<sup>13</sup> Ein spezieller Fußball-Term wäre *imponerse por la mínima (diferencia)*, auch *ganar/perder por la mínima*, das einen 1:0-Sieg bzw. die entsprechende Niederlage bezeichnet.

altamente ofensivo sumaron un punto valioso ante unos jaibos que llegaron a complicar y estuvieron a punto de llevarse los tres puntos.  
<http://www.diez.hn/futboldeprimera/476044-228/olimpia-se-pone-lider-pese-a-igualar-con-victoria>

5) Francisco Javier López asciende un peldaño en los 110 vallas Este joven cordobés acabó ayer la final con una marca de 13.97, quedándose a 27 centésimas del vencedor, el veterano Jackson Quiñónez (13.70).  
[http://www.diariocordoba.com/noticias/deportes/francisco-javier-lopez-asciende-peldano-110-vallas\\_656491.html](http://www.diariocordoba.com/noticias/deportes/francisco-javier-lopez-asciende-peldano-110-vallas_656491.html)

Mit der Aussage *quedándose a 27 centésimas del vencedor* leitet dieses letzte Beispiel über zu jenen Ausdrücken, die den Abstand zwischen dem Sieger und dem Zweiten, oder überhaupt zwischen zwei Teilnehmern, beschreiben: *llevarle/sacarle N puntos a, aventajar en N minutos/puntos a* (vgl. Bsp. 1), *con N minutos de ventaja sobre, situarse a N puntos de, dejar a Y a N puntos*. Dieser Abstand kann sich vergrößern oder verkleinern, dann spricht man von *recortar la distancia, se acorta su diferencia, perder N minutos, añadir N a la diferencia que le separa de, conseguir N metros de ventaja*. Ist der Abstand besonders groß (*estar a un mundo de distancia, hay un mundo de distancia*), heißt es etwa sehr kreativ: *por detrás de piloto español se encuentra el abismo*.

Viel spannender ist es noch, wenn Führender und „Verfolger“ ganz nahe beieinander liegen. Hier kommen die Metaphern der Verfolgung, der Jagd und der Belästigung zum Tragen, die wir hier allerdings nicht sofort behandeln, sondern für die wir auf Kapitel 8 (das erste unserer beiden Metaphern-Kapitel) verweisen.

Wenn es um den Abstand zwischen Konkurrenten geht, ist noch eine interessante Einheit zu erwähnen, die uns im übrigen zuerst im Italienischen aufgefallen ist:<sup>14</sup> es geht um die *lunghezza*, die Pferdelänge, also ein Maß für den Vorsprung bzw. den Rückstand beim Zielauftritt. Im Spanischen gibt es das auch, der entsprechende Ausdruck ist *cuervo*, und man findet ihn verlässlich in allen Berichten zu Pferderennen: *X (le) ganó/venció pour un cuervo a/sobre Y*, und in vielen Beispielen, die alle dem folgenden sehr ähnlich sind:<sup>15</sup>

6) El pupilo de Juan Carlos Etchehoury cruzó el disco con un cuervo de ventaja sobre Met Day, quien a su vez le ganó por 2 cuervos a Labour.

<sup>14</sup> Vgl. LAVRIC / WEIDACHER 2014:467-468.

<sup>15</sup> Die entsprechenden Berichte sind sehr stark standardisiert (z. B. ist *cruzar el disco* der standardisierte Ausdruck für den Zielauftritt), sie wiederholen sich beinahe wörtlich. Liebhaber von Pferderennen scheinen offensichtlich stärker am raschen Auffinden der Ergebnisse interessiert als an stilistischer Abwechslung.

*En el último puesto, a tres cuartos de cuerpo, entró Pataqués, que salió favorito y no pudo responder como muchos esperaban.*  
[http://www.elcomercial.com.ar/index.php?option=com\\_telam&view=deanuno&idnota=399862](http://www.elcomercial.com.ar/index.php?option=com_telam&view=deanuno&idnota=399862)

In LAVRIC / WEIDACHER 2014 konnten wir allerdings nachweisen, dass sich ital. *lunghezza* bereits zu einer allgemeinen Maßeinheit für den Abstand zwischen sportlichen Konkurrenten entwickelt hat, es fungiert als Synonym für *punto* und wird als solches der stilistischen Abwechslung halber verwendet. Und zwar in sämtlichen Sportarten: Selbst im Autorensport, wo man ja *lunghezza* als „Wagenlänge“ verstehen könnte, bezeichnet es ganz einfach den Wertungspunkt. Uns hat nun interessiert, ob span. *cuervo* eine ähnliche Banalisierung seiner Verwendung kennt. Und tatsächlich haben wir einige – allerdings wenige – Beispiele aus dem Fußball und ähnlichen Mannschaftssportarten gefunden, wo *cuervo* ganz allgemein im Sinne eines – im Übrigen geringen – Abstandes verwendet ist, z. B. (*el club X*) *llega con un cuervo de ventaja, respecto a favoritismo, a este compromiso*. Auffallend viele Beispiele beziehen sich auf Spieler, die aufgrund eines geringen Vorteils bei einem Match nun doch zum Einsatz kommen werden:

7) Pablo Becker le sacó un cuervo de ventaja a Gagliardi y sería titular mañana en Central  
*El juvenil volante canalla, una de las "joyitas" de las inferiores, según los que lo conocen, trabajó en el táctico de esta tarde y sería titular mañana en el Gigante ante Nueva Chicago. De esta manera serían cuatro los cambios.*  
<http://www.lacapital.com.ar/ovacion/Pablo-Becker-le-saco-un-cuervo-de-ventaja-a-Gagliardi-y-seria-titular-maana-en-Central---20120907-0059.html>

Das heißt, span. *cuervo* ist zwar dabei, wie ital. *lunghezza* seinen Anwendungsbereich zu erweitern, es bleibt vorerst aber auf ganz spezielle Kontexte beschränkt.

## 7. Vergleich aufeinanderfolgender Rankings: Auf- und Abstieg, Siegesserien

Schon in Kapitel 2 haben wir vorsorglich darauf hingewiesen, dass ein Ranking selten alleine kommt. In der Wertschöpfung wie auch im Sport werden ständig neue Rankings erstellt, oft im Jahresrhythmus, wenn dieselben Wirtschaftsstatistiken jedes Jahr neu aufgelegt werden, oder wenn dieselben Meisterschaften oder Turniere sich jährlich wiederholen. Das gibt Gelegenheit, das neue Ranking mit dem oder den vorhergehenden zu vergleichen und die Veränderungen in den Platzierungen zu kommentieren. Auf diese Weise fließen auch längst ausgetragene Wettbewerbe – der Inbegriff

des statischen Aspekts von Rankings – in eine ständig sich verändernde Dynamik der Platzierungen ein; gerade das ist es ja, was die Rankings für das Publikum interessant macht. Das gilt im Übrigen nicht nur für jährliche Events oder Beurteilungen, sondern in etlichen Sportarten auch für die jeweilige ganze Saison, deren Teilbewerbe in eine Gesamtwertung (Weltcup, Champions League ...) einfließen. Ganz zu schweigen von der Weltrangliste und der Liste der erfolgreichsten Sportler einer bestimmten Disziplin. Albert Camus hat also nicht Unrecht, wenn er schreibt, alle Siege seien immer nur provisorisch. Der Vergleich aufeinanderfolgender Wettbewerbe lässt das gesamte Geschehen einer bestimmten Sportart als eine einzige lange Konkurrenz erscheinen, ein Wettrennen, in dem der Kampf um den ersten Platz auch nach einem Sieg immer weiterhin offen bleibt.

Die sprachlichen Ausdrücke, die diesen **Wechsel der Platzierungen in aufeinanderfolgenden Rankings** beschreiben, sind fast alle der **Vertikal-Metapher** verpflichtet (während die Konkurrenz innerhalb eines einzelnen Bewerbs ja eher mit horizontalen Bildern beschrieben wird, vgl. Kap. 8). Wir finden da sehr gerne das Bild der Stiege (*peldaño, escalón*), und Verben des Steigens und Fallens: *subir/ascender* versus *bajar/descender/caer*, kombiniert mit sämtlichen Bezeichnungen für Rangordnungsplätze:<sup>16</sup> *ascender un peldaño, ascender N posiciones, ascender del puesto N al N', subir N puestos, subir hasta el N puesto, caer dos sitios, caer al lugar N, descender un puesto en la clasificación, descender dos lugares en el ranking, bajar un peldaño y quedar en el puesto N*. Dazu gibt es gelegentlich substantivische Ausdrücke, z. B. *la subida de N puestos de...*, und insbesondere den *descenso vertiginoso* des Ex-Superchampions Tiger Woods. Die Vertikal-Metapher wird außerdem für originelle Neuprägungen bemüht, z. B. *Este triunfo sirve de trampolín al conjunto que coge impulso en la clasificación, donde ya asoma la cabeza a semifinales*.

Wer mehrere Rankings, mehrere Wertungen, mehrere Saisonen vergleicht, der stellt dabei natürlich auch fest, dass ein Konkurrent lange und nachhaltig eine Disziplin dominiert hat. Damit entsteht eine Art Meta-Ranking derer, die besonders oft an der Spitze von Rankings gestanden sind. Immer wieder trifft man auf Ausdrücke wie *X logró su sexto título, su sexta victoria oficial, X añade este título a los conseguidos en ... X contabiliza su sexto podio consecutivo, X ha sumado su tercera/cuarta victoria consecutiva, X ha ganado cuatro campeonatos seguidos*; ein Sportler wird als *pentacampeón* bezeichnet, und Rafael Nadal kann überhaupt die Non-Plus-Ultra-Bilanz ziehen:

8) *Nadal se lleva su undécimo 'grande' y suma 50 títulos en su carrera Nadal se convierte en el cuarto jugador con más victorias en París. Suma once grandes, como Bjorn Borg o Rod Laver.*

<sup>16</sup> Es kommen natürlich auch Ausdrücke ohne Vertikal-Metapher vor, z. B. *mejorar una plaza, perder un puesto, permanecer en el puesto N*.

*A sus 26 años y ocho días, Rafa Nadal acumula números y números de éxito que le acreditan como el mejor tenista español de la historia y uno de los mejores deportistas de nuestro país de todos los tiempos. Este lunes Nadal ganó su séptimo Roland Garros.*  
<http://www.rtve.es/deportes/20120611/nadal-roland-garros-palmares/534584.shtml>

Eine solche Liste der Erfolge eines bestimmten Sportlers wird übrigens spanisch (wie auch französisch) als *palmarés* bezeichnet, vgl. *Nadal luce en su palmarés 13 títulos de Grand Slam*.

Wenn einer tatsächlich alles gewinnt, was es zu gewinnen gibt, und zu einem bestimmten Zeitpunkt praktisch als unschlagbar gilt, dann wird eine solche Überlegenheit als *supremacía* bezeichnet und der, der sie innehat, avanciert oftmals zum *gigante: el encuentro/duelo de dos gigantes, el gigante bávaro es auténticamente invencible*. Außerdem kommen Monarchie-Metaphern zum Einsatz, aber diese sollen erst in Kapitel 9 (unserem zweiten Metaphern-Kapitel) genauer illustriert werden.

## 8. Metaphern 1: Verfolgung und Kampf

Eine ganz zentrale Kategorie im dynamischen Aspekt des Rankings ist der **Kampf um die Plätze** (insbesondere natürlich um die **Führung** und um den **Sieg**), also die Veränderungen im Laufe des Wettbewerbs. Diese stehen im Zentrum zahlreicher Ranking-Texte, sie sind es, die die Konkurrenz spannend machen. Dafür gibt es fast ausschließlich verbale Ausdrücke (gelegentlich nominale), die das Geschehen sehr lebendig und präsent wiedergeben. Die neutralsten Ausdrücke sind die für den Gleichstand: *igualar al/con, empatar con, ponerse a la par de, compartir el N lugar con ...* Von den Verben für den Ungleichstand<sup>17</sup> haben etliche mit der **Horizontal-Metapher** zu tun, es geht um überholen, vorne oder hinten sein: *seguir a, no poder seguir, alcanzar a, adelantar(se)/doblegar a, tomar la delantera, avanzar al/hasta el puesto N, recortar distancias con ... venir de atrás, seguir con su progresión ...* Es gibt in diesem Zusammenhang aber auch eine Menge **Vertikal-Metaphern**: *superar a, regresar/llevar a la cima, bajarle/desbancarle del pedestal*. Weiters geht es bei einer Reihe von Ausdrücken um die mehr oder weniger freiwillige **Übertragung von Eigentum**: *perder la supremacía/el N puesto, recuperar el tiempo que se perdió, ceder la N posición, arrebatar a X su victoria final*.

Andere Ausdrücke spinnen die Metapher der **Verfolgung**, der **Jagd**, der **Belästigung**, die insbesondere bemüht werden, **wenn Führender und „Verfolger“ ganz nah beieinander liegen**.<sup>18</sup> Der banalste Ausdruck wäre *seguir muy cerca*, nominal ge-

<sup>17</sup> Auch hier gibt es neutrale: *ponerse líder, pasar al primer lugar, dejar en segundo lugar a*, und außerdem sehr originelle: *erosionar la supremacía de, seguir arañando minutos en cada jornada*.

<sup>18</sup> Im Übrigen ist das natürlich eine spezielle Ausprägung der horizontalen Bewegungs-Metapher.

hört dazu der *inmediato perseguidor* bzw. der *grupo/trio perseguidor* (vgl. Bsp. 1); man findet auch *al acecho de la segunda posición, los intentos de fuga, una caza para* ... und auf der Belästigungs-Seite den *acosador del líder*, z. B. im Tennis Roger Federer y su acosador. Gerade für diese Situation des unmittelbaren Folgengibt es eine Reihe sehr bildhafter Ausdrücke, die oft aus dem Radsport kommen, aber für sämtliche Sportarten angewandt werden:<sup>19</sup> *seguir a rueda* oder *la rueda*, auch *estar pegado a rueda* oder einfach *X, a rueda de X*. Besonders sprechend ist schließlich der Ausdruck *chupar rueda*, also am Rad des Konkurrenten, den man verfolgt, saugen. Dasselbe Bild existiert auch in Französisch (*sucer la roue*); es bezieht sich auf die Technik des „im Windschatten Fahrens“ (vgl. GABILLON 2009): Ähnlich wie die Zugvögel platzieren sich die Fahrer während des Rennens in einer Art V-Formation, so dass sie durch den jeweiligen Vordermann vor dem Wind geschützt sind und sich weniger anstrengen müssen. Nur der Vorderste muss dabei mehr Energie aufbringen, daher wechseln sich die Rennfahrer in dieser Position meist ab. Die Vorstellung vom Saugen erklärt sich durch die **physische Nähe** des Vordermannes, aber auch durch das Konzept des Vorteils, des Schmarotzens.<sup>20</sup> Zu erwähnen sind schließlich, ebenfalls auf die physische Nähe bezogen, das Bild des Schattens (*se convirtió en su sombra*) und jenes der Klette, wenn ein Radrennfahrer im Interview berichtet: „*Me he pegado a él como una lapa (...)* como una lapa me arrimé a su estela“.

Sehr prominent sind bei der Konkurrenz um den Sieg natürlich auch die **Kampfmotaphern** zu nennen:<sup>21</sup> *defender el liderazgo, el defensor del título, buscar la victoria, luchar por la victoria, disputarse la victoria, pelear por el mundial/la liga, derrotar a, encajar una derrota*,<sup>22</sup> *derribar a, derribar la resistencia de, atacar a* (vgl. Bsp. 1), *contener los ataques de, el duelo de estos dos gigantes que lucharon por ser los primeros, una animada lucha por la victoria/la N plaza*. Viele dieser Ausdrücke sind schon seit langem lexikalisiert, aber Kampf und Krieg liefern auch immer wieder Material für lebendige Neukreationen: *dar guerra a, asaltar el fortín, conquistar el torneo*.

## 9. Metaphern 2: Monarchen und ihre Insignien

Die letzten Beispiele machen eine gewisse Logik deutlich und leiten damit zur nächsten Kategorie über: Erfolg wird als ein Territorium konzeptualisiert, das es zu

<sup>19</sup> Und ebenso in Texten zu Wirtschaft und Politik, vgl. LAVRIC / WEIDACHER (im Druck a, b und c).

<sup>20</sup> In der Wirtschaft wird diese Metapher konsequenterweise dort verwendet, wo ein Unternehmen die Produkte der anderen kopiert (vgl. etwa *Microsoft sigue chupando rueda sin aportar nada nuevo al mercado*).

<sup>21</sup> Vgl. zur Kampf/Kriegsmetapher im Sport MALSECKI 1995, und in der Wirtschaft SCHMIDT 1988, HENNET / GIL 1992, LAN / BILBOW 2004, JÄKEL 2003 und vor allem KOLLER 2004 und RICHARDT 2005.

<sup>22</sup> Die *derrota* ist das genaue Gegenteil des *triunfo* – beide sind natürlich aus dem Kriegsbereich entlehnt.

erobert gilt. Der Eroberer herrscht daraufhin über dieses Territorium, das von den Mitkonkurrenten attackiert wird. Diese Herrschaft über das Territorium begründet eine ganze Reihe von metaphorischen Ausdrücken: Sehr häufig findet man z. B. *amo/ dueño/señor de la clasificación*, besonders gerne in Zweierkombinationen wie *amo y señor, dueña y señora, rey y señor*. Außerdem gibt es explizite Anspielungen an das Feudalsystem (*en el feudo del...*) und stark auf Macht abzielende Ausdrücke wie *en el comando de la clasificación general*, bis hin zu Bezeichnungen wie *el todo poderoso Barcelona*.

Über die reine Herrschaft/Macht als Bild für den Sieg hinaus geht es sehr oft auch um die Konzeptualisierung einer länger dauernden Überlegenheit in einem bestimmten Bereich (s. o., Kap. 7). Diese wird gerne mit Monarchie-Metaphern ausgedrückt, da offensichtlich die Monarchie als eine besonders dauerhafte Herrschaftsform verstanden wird. Das gilt übrigens auch für italienische Sport- (und Wirtschafts-)Diskurse, weniger für französische.<sup>23</sup> Vgl. die Fortsetzung des obigen Beispiels (8):

9) *Este lunes Nadal ganó su séptimo Roland Garros sobre la tierra batida de Paris, la superficie de la que es rey. monarca y tirano absoluto, puesto que ha ganado siete de las ocho ediciones en las que ha participado.*

<http://www.rtve.es/deportes/20120611/nadal-roland-garros-palmares/534584.shtml>

Unter den Sport-Monarchen findet man ebenso Könige wie Kaiser: *uno de los reyes de Sochi, el irono del rey de la montaña del Giro, Alonso coronado emperador de la F1*; und wie diese Beispiele schon zeigen, wird auch nicht mit den Insignien der Macht gezeigt, die Herrschaft wird ebenso gern durch den Thron wie durch die Krone oder durch das Zepter repräsentiert, es wimmelt nur so von Krönungen, aber auch von revolutionären Umstürzen: *Evans se coronaba campeón, Vettel se alista para coronarse en la Fórmula 1, el piloto más joven en lograr el cetro en las tres categorías, la tercera candidata al cetro europeo, con el cetro continental como premio, Deniz destrona del cetro mundial a Gutiérrez*.

## 10. Schluss und Ausblick

Wir hoffen, anhand der spanischen Sport-Rankings gezeigt zu haben, wie vielversprechend Forschungen im konzeptuellen Feld der Rankings sein können. Weiterforschen könnte man z. B. über verschiedene Sprachen und über die Fachdiskurse verschiedener Fächer, wie auch über einzelne Teilkonzepte des Ranking-„Frames“ und deren typische

<sup>23</sup> In LAVRIC / WEIDACHER (im Druck b und c) mutmaßen wir, dass es der französischen Republik vielleicht tatsächlich gelungen ist, ihren Bürgern demokratischere Konzepte ins Unterbewusstsein einzupflanzen?

Metaphorisierungen, über die lexikalische und syntaktische Kohärenz innerhalb von Ranking-Texten, und vieles andere mehr.

Der Sport stellt dabei ein privilegiertes Feld dar: Denn im Gegensatz zur Wirtschaft, wo Rankings bestenfalls als Nebeneffekte wirtschaftlicher Leistungen entstehen, sind im Leistungssport die Rankings gewissermaßen Selbstzweck. Hier ist in der Tat alle Bemühung der Sportler auf Sieg, Medaille oder eine möglichst gute Platzierung ausgerichtet. Ebenso steht für die Veranstalter von Wettbewerben die Ermittlung des Siegers und der weiteren Platzierungen absolut im Zentrum. Der Leistungssport ist also in gewisser Hinsicht nichts anderes als eine große Ranking-Erzeuge-Maschine.

Dabei entspricht der Reichtum an sprachlichen Mitteln, den wir hoffen, überzeugend illustriert zu haben, paradoxerweise vielleicht gerade der Banalität der Inhalte: Alle diese Texte könnte man genau genommen auch durch nummerierte Listen ersetzen – der Kern der Information bliebe erhalten. Aber gerade da besteht die Kunst und das Können der Journalisten darin, die sprachlichen Mittel zu variieren.

Die hier vorgestellten Ranking-Beispiele entstammen streng genommen keinen Fachtexten, sondern journalistischen Texten, die aber beim Leser eine gute Portion Fachkompetenz voraussetzen. Die sehr differenzierten Ausdrücke für das Ranking und die verschiedenen Positionen sind nicht eigentlich terminologisch, aber sie sind doch für den Fachbereich Leistungssport in hohem Maße typisch. Sie illustrieren damit sehr gut die Existenz jener „mittleren Schicht“ zwischen fachsprachlicher Terminologie einerseits und Alltagsprache andererseits, die für Fachtexte generell und mediale Fachtexte speziell charakteristisch ist. Die sprachlichen Mittel der „mittleren Schicht“ sind generell nicht wie die Terminologie einer Einzeldisziplin zugehörig, sondern sie bedienen ganze Bündel verwandter Fächer, für die sie trotzdem sehr charakteristisch sind. Zu diesen nicht-terminologischen, aber fachspezifischen sprachlichen Mitteln gehören, für mehrere Fachsprachen, quantifizierende und quantitativ vergleichende Ausdrücke, z. B. in der Wirtschaft Ausdrücke für das Steigen und Fallen von Werten, und in der Wirtschaft wie im Sport die sehr differenzierten Ausdrucksmittel für Rankings.

Die Tatsache, dass es diese „mittlere Schicht“ gibt, sollte uns auch zu denken geben, was die Struktur der Sprache und ihrer Varianten betrifft, und sollte uns abbringen von der Vorstellung der Fachsprachen als streng getrennter, jeweils für sich existierender Einzel-Codes. Stattdessen hat man sie sich so vorzustellen wie kommunizierende Gefäße, oder wie Berglandschaften mit einzelnen Spitzen extremer Einzelfachlichkeit (in den Terminologien gewisser Fächer: Herzchirurgie, Quantenphysik ...), die aber aus breiten Hochebenen auftauchen, die mehreren Disziplinen gemeinsam sind, wobei die nicht spezialisierte Alltagsprache als tief darunterliegende tektonische Platte zu denken wäre.

Das Ranking-Thema ist schließlich auch anfällig für tiefer gehende philosophische Reflexionen, wenn man zum Beispiel der kritischen Frage nachgeht, warum in unseren modernen Gesellschaften Rankings so omnipräsent sind, warum eine so große Anzahl von Lebensbereichen als sportlicher Wettbewerb konzeptualisiert wird, und

was all diese Rangordnungen mit unserem Blick auf die Wirklichkeit tun? Warum wollen wir immer Konkurrenz erleben, warum wollen wir stets ein Klassement erstellen und den Besten finden? Diese Frage geht allerdings weit über die Linguistik hinaus.

## Bibliographie

- GABILLON, Roland (2009): «Course cycliste, sport... d'entraide?», Cycle sud. Les chroniques cyclistes, <<http://www.cyclesud.fr/chroniques/aspiration.html>>, (15/07/2013).
- HENNET, Heidi / GIL, Alberto (1992): "Kreative und konventionelle Metaphern in der spanischen Wirtschaftssprache der Tagesspress." In: *Lebende Sprachen* 37/1, 30-32.
- HÜBLER, Axel (1989): "On metaphors related to the stock market: Who lives by them?" *LAUD Papers* Series C, Paper N° 19.
- JÄKEL, Olaf (2003): *Wie Metaphern Wissen schaffen. Die kognitive Metaphertheorie und ihre Anwendung in Modell-Analysen der Diskursbereiche Geistesständigkeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Religion*, Hamburg: Verlag Dr. Kováč.
- KOLLER, Veronika (2004): *Metaphor and gender in business media discourse. A critical cognitive study*, Houndmills: Basingstoke / New York: Palgrave McMillan.
- LAN, Li / BILBOW, Grahame T. (2004): "Cultural similarities and dissimilarities of business metaphors and their translation." In: SIN-WAI, Chan (Hrsg.): *Translation and bilingual dictionaries*, Lexicographica, Series maior 119, Tübingen: Max Niemeyer, 141-149.
- LAKOFF, George / JOHNSON, Mark (1980): *Metaphors we live by*. Chicago, Ill.: University of Chicago Press.
- LAVRIC, Eva / WEIDACHER, Josef (2014): "Heidi Siller-Runggaldier, «Sempre in testa e con un notevole distacco»! Rankings in der italienischen Sportsprache." In: DANLER, Paul / KONECNY, Christine (Hrsgg.): *Dall'architettura della lingua italiana all'architettura linguistica dell'Italia. Saggi in omaggio a Heidi Siller-Runggaldier*, Frankfurt/M.: Peter Lang, 451-471.
- LAVRIC, Eva / WEIDACHER, Josef (im Druck a): "A la cabeza – a la cola: Rankings in der spanischen und italienischen Wirtschaftssprache." In: LAVRIC, Eva / PÖCKL, Wolfgang (Hrsgg.): *Comparatio delectat II. Akten der VII. Internationalen Arbeitsstagung zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich*, Innsbruck, 6.-8. September 2012, Frankfurt/M. et al.: Peter Lang.
- LAVRIC, Eva / WEIDACHER, Josef (im Druck b): "Classements et palmarès – un champ sémantique inexploré et omniprésent." In: *Actes du XXVII<sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et Philologie Romanes*, Nancy, 15-20 juillet 2013.



- LAVRIC, Eva / WEIDACHER, Josef (im Druck c): "Französische Rankings in Sport und Wirtschaft – Wettlauf real und als Metapher." In: CALDERÓN, Marietta / MARKO, Georg (Hrsg.): *Sprache und Mobilität. Akten des Workshops auf der 40. Österreichischen Linguistiktagung, Salzburg, 22.-24. November 2013*.
- MALSZECKI, G. M. (1995): 'He shoots! He scores!': *Metaphors of war in sport and the political linguistics of virility*. Diss., York University, North York, Ontario.
- RICHARDT, Susanne (2005): *Metaphor in languages for special purposes*, Europäische Hochschulschriften, R. 14, Bd. 413, Frankfurt/M. et al. : Peter Lang.
- SCHMITT, Christian (1988): "Gemeinsprache und Fachsprache im heutigen Französisch. Formen und Funktionen der Metaphorik in wirtschaftsfachsprachlichen Texten." In: KALVERKÄMPER, Hartwig (Hrsg.): *Fachsprachen in der Romania*, Forum für Fachsprachen-Forschung 8, Tübingen : Gunter Narr, 113-129.